STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Alexander Dierks
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Geschäftszeichen
(bitte bei Antwort angeben)
4-1053/188/35

Dresden, 11. August 2025

Kleine Anfrage des Abgeordneten Jens Hentschel-Thöricht (BSW)
Drs.-Nr.: 8/3329
Thema: Abbau des coronabedingten Ausbildungsdefizits an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFS)

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Die Corona-Pandemie hat auch an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule des Freistaates Sachsen (LFS) zu erheblichen Einschränkungen im Lehrbetrieb geführt. Infolge von Kontaktbeschränkungen, Lockdowns sowie infektionsschutzrechtlichen Auflagen kam es zu Lehrgangsausfällen und verminderter Kapazitätsauslastung. Bereits im Juni 2022 wurde ein Konzept zum mittelfristigen Abbau des Ausbildungsdefizits vorgelegt (Stand 1. Juni 2022, Version 1.2). Es beinhaltet unter anderem Maßnahmen wie Online-Lehrgänge, dezentrale Ausbildung, externe Kooperationen und eine optimierte Lehrgangsplanung.
Angesichts des strukturell gewachsenen Ausbildungsrückstands sowie des weiterhin hohen Bedarfs bei Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren stellen sich Fragen zur bisherigen Umsetzung, zum aktuellen Stand und zur weiteren Strategie.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:
Wie hoch ist aus Sicht der Staatsregierung die zum heutigen Zeitpunkt verbleibende „Ausbildungsdefizit-Schuld“ an der LFS, ausgedrückt in Lehrgangsplätzen bzw. Schülertagen, und wie wurde sie seit 2020 jährlich abgebaut?

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium des Innern
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

Telefon +49 351 564-0
Telefax +49 351 564-3199
www.smi.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Besucherparkplätze:
Bitte beim Empfang Wilhelm-Buck-Str. 2 oder 4 melden.

Frage 3:
Welche realistische Zeitprognose gibt die Staatsregierung für einen vollständigen Abbau des pandemiebedingten Ausbildungsrückstands ab?

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 und 3:

Durch die coronabedingte Schulschließung wurden Lehrgänge abgesagt, für die in der Regel noch keine konkreten personenbezogenen Anmeldungen vorlagen. Ein eventuell bestehender rückständiger Bedarf aus der Corona-Zeit ist – soweit weiterhin erforderlich – seit der „Wiedereröffnung" der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFS) Sachsen zusammen mit dem jeweils aktuellen Bedarf in die Bedarfsanmeldungen der einzelnen Kommunen eingeflossen. Ein quantifizierbarer speziell pandemiebedingter Rückstand kann hieraus nicht separiert werden, da der Staatsregierung keine Erkenntnisse vorliegen, in welchem Umfang die Städte und Gemeinden zwischenzeitlich diejenigen Feuerwehrangehörigen, die ursprünglich für dann coronabedingt abgesagte Lehrgänge vorgesehen waren und bei denen dieser Fortbildungsbedarf weiter besteht, zwischenzeitlich an die LFS Sachsen entsandt haben. Aufgrund der jährlich aktualisierten Bedarfszahlen für alle angebotenen Lehrgangsarten an der LFS Sachsen ist aktuell davon auszugehen, dass das entstandene Defizit durch die Corona-Pandemie größtenteils abgebaut wurde. Am Beispiel des L310 Fortbildungslehrgang „Gruppenführer Freiwillige Feuerwehr" zeigt sich, dass das Defizit abgebaut sein sollte, da diese Lehrgangsart in den seltensten Fällen zu 100 % mit Lehrgangsteilnehmern besetzt ist. Die LFS Sachsen plant jährlich mit den neuen und aktuellen Bedarfszahlen und hat daher nicht die Möglichkeit auf die mehrere Jahre zurückliegenden Bedarfsanmeldungen einzugehen.

Frage 2:
Aus welchen Gründen wurden die im Konzept 2022 beschriebenen Maßnahmen vollständig, nicht oder nur teilweise umgesetzt? (Bitte getrennt auflisten)

Durch die im Pandemiezeitraum gewonnenen Erfahrungen wurden die Online-Varianten von Lehrgängen verbessert, Abläufe optimiert und eine effektivere Personaleinsatzplanung umgesetzt.

Die Gruppenführerausbildung nach Feuerwehrdienstvorschrift 2 wurde auf ein Online-Format umgestellt. Einsatzszenarien werden für die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer über ein System zur Virtual-Reality-Darstellung online abgebildet. Daneben wird das Virtual-Reality-System für die Ausbildung von Führungskräften genutzt. Für die Online-Ausbildung wurden neue Studios eingerichtet, eine neue Lernplattform eingeführt und die Lehrkräfte entsprechend geschult.

Teilweise wurden Online-Lehrgänge von den Fachgremien kritisiert, so dass wieder zu Präsenzveranstaltungen zurückgekehrt wurde. Eine Ausweitung der Online-Lehrgänge ist nicht sinnvoll, da wegen des notwendigen Praxisbezugs nicht alle Lehrveranstaltungen „online-fähig" sind.

Zur Verbesserung der Ausbildungssituation der Freiwilligen Feuerwehren bietet die LFS Sachsen mit eigenem Lehrpersonal bestimmte Fortbildungen dezentral an. Das Angebot beschränkt sich auf Führungskräftefortbildungen ohne Praxisanteil, so dass Schulungsräume in den Feuerwehrtechnischen Zentren der Landkreise oder großen Feuerwachen genutzt werden können. Damit ist es möglich, den Reiseaufwand der Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu reduzieren. Entsprechend dem „Konzept zur dezentralen Ausbildung" handelt sich um folgende Lehrgänge:

- L114 Leiter einer Feuerwehr gemäß Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 2,
- L125 Ausbilder Sicherheitsbeauftragter,
- L128 Ausbilder der Feuerwehr gemäß FwDV 2,
- L310 Fortbildungslehrgang Gruppenführer Freiwillige Feuerwehr,
- L314 Fortbildungslehrgang Leiter einer Feuerwehr und
- L505 Einführung in die Stabsarbeit Verwaltungsstab.

Die Möglichkeit, dezentrale Lehrgänge durchzuführen, wurde von den Landkreisen bisher nur wenig genutzt, Im Jahr 2023 wurden acht entsprechende Lehrgänge durchgeführt. Außerdem wurden daneben zwei dezentrale Lehrgänge L123 Ausbilder Atemschutzgeräteträger gemäß FwDV 2 sowie vier dezentrale Lehrgänge L675 Deeskalationstraining durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden sechs dezentrale Lehrgänge entsprechend dem o. g. Konzept durchgeführt. Für das Jahr 2025 sind bislang ebenfalls sechs dezentrale Lehrgänge geplant. Teilweise scheiterte die Durchführung wohl aus organisatorischen Gründen bei den Freiwilligen Feuerwehren bzw. dem Landkreis.

Weiterhin besteht seit 2022 mit mehreren Landkreisen und externen Gastdozenten eine Übereinkunft zur dezentralen Durchführung des Lehrgangs L150 – ABC-Einsatz Teil 1 gemäß FwDV 2. Dieser 5-Tages-Lehrgang wird durch die Landkreise oder Berufsfeuerwehren durchgeführt. Am letzten Lehrgangstag nehmen dann zwei Lehrkräfte der LFS Sachsen vor Ort die Prüfung für diesen Lehrgang ab. Dadurch kann die LFS Sachsen eine deutliche Ersparnis im Bereich des Deputats der Lehrkräfte erzielen und gleichzeitig dem hohen Bedarf an Lehrgangsplätzen entgegenwirken. Die Anzahl der so zusätzlich durchgeführten Lehrgänge beläuft sich in 2022 und 2023 auf je sechs, in 2024 auf fünf und in 2025 auf vier.

Frage 4:
Wie bewertet die Staatsregierung die Effektivität der dezentralen Ausbildung hinsichtlich Qualität, Kapazität und praktischer Umsetzung im Flächenland Sachsen?

Es liegen keine Erkenntnisse vor, dass dezentrale Lehrgänge hinsichtlich ihrer Qualität gegenüber Lehrgängen an der LFS Sachsen abweichen. Durch die geringe Nachfrage auf kommunaler Ebene führt die dezentrale Ausbildung jedoch nicht zu der mit dem Defizitkonzept erhofften Entlastung der LFS Sachsen. Darüber hinaus erfordern dezentrale Lehrgänge, die durch Lehrkräfte der LFS Sachsen durchgeführt werden, einen erhöhten Personalaufwand, da die Reisezeiten der Lehrkräfte auf das Stundendeputat angerechnet werden müssen. Die Lehrkraft kann effizienter eingesetzt werden, wenn der Lehrgang an der LFS Sachsen durchgeführt wird.

Frage 5:
Welche strukturellen und personellen Hemmnisse (z. B. Stellenbesetzungen, technische Ausstattung, fehlende Honorarkräfte) bestehen derzeit bei der LFS und beeinträchtigen die Umsetzung der Maßnahmen zum Defizitabbau?

Hinsichtlich der Hemmnisse für einen Abbau eines explizit coronabedingten Ausbildungsdefizits kann keine konkrete Aussage getroffen werden. Insoweit wird auf die Antwort auf die Frage 1 verwiesen. Jeder weitere Ausbau der Ausbildungskapazitäten an der LFS Sachsen hängt selbstverständlich neben der bedarfsgerechten Personalausstattung auch an der Schaffung zusätzlicher Unterrichtsräume und Internatsplätze. Diese sind im Ausbaukonzept für die LFS eingeplant und sollen im Rahmen der haushälterischen Möglichkeiten in den nächsten Jahren realisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Schuster